

# DU im Pfarrgemeinderat

## Aufgaben und Tipps

**Für neu gewählte Jugendvertreter/innen ist es oft schwierig, sich auf die neue Funktion einzustellen. Es gibt viele Aufgaben, die du erledigen könntest, viele Menschen mit denen du dich absprechen solltest. Wichtig ist aber, dass du dich nicht überforderst und immer auch auf dich selbst achtest.**

**Deshalb unser Tipp:  
Einige Aufgaben für dich herausuchen und Prioritäten setzen, für dich Unwichtiges streichen und andere Aufgaben im Team verteilen!**

### Ein/e Jugendvertreter/in ...

- > redet mit der Pfarrleitung über die Anliegen der Jugend
- > betreibt den Aufbau eines Jugend-Fachausschusses
- > sucht Mitarbeiter/innen für die Jugendarbeit in der Pfarre
- > sorgt sich um die Jugendräume
- > gestaltet mit anderen Jugendgottesdienste
- > plant religiöse Jugendveranstaltungen

- > bringt verschiedene Jugendgruppen der Pfarre an einen Tisch
- > ist selbst Mitglied einer Jugendgruppe
- > fördert die Bildung von Jugendgruppen
- > steht für Jugendliche ein
- > sagt dem PGR, was und wie Jugendliche (der Pfarre) denken
- > meldet sich im PGR zu jeder Frage aus der Sicht der Jugendlichen
- > hinterfragt alle Beschlüsse des PGR kritisch
- > lädt Jugendliche zu PGR-Sitzungen ein
- > geht auf soziale Randgruppen zu
- > hält Kontakt zu den Jugendleiter/innen im Dekanat/Pfarre und der Diözesanstelle der Kath. Jugend
- > spricht sich für gesellige PGR-Runden aus
- > regt Fortbildungstage für den PGR an
- > setzt Prioritäten und macht nicht alles (selber)

*Am wichtigsten sind eure Ideen für eure Pfarre – seid kreativ und setzt eure Visionen für die Kirche von Morgen um. (Vergesst dabei aber nicht, dass der Tag nicht mehr als 24 Stunden hat. 😊)*

### Tipps für ein positives Miteinander

Als Jugendvertreter/in im Pfarrgemeinderat kann es dir hin und wieder passieren, dass du dich nicht ganz ernst genommen fühlst. Hier sind einige Tipps, die dich zum engagierten und kompetenten Mitglied des Pfarrgemeinderats machen:

1. Gut vorbereiten (Tagesordnung durchgehen, andere Jugendliche zu Themen befragen, überlegen, wer was einbringt...).
2. Gibt es konkrete Anliegen, dann schon vorher Verbündete suchen (d.h. einige Erwachsene informieren und sie darum bitten, dass sie das Anliegen unterstützen).
3. Ausführlich über die Jugend-Aktivitäten berichten. Auch wenn auf der Tagesordnung der Bericht nicht vorgesehen ist, unter dem Punkt „Allfälliges“ über vergangene und zukünftige Projekte informieren (Image).
4. Möglichkeiten der Mitgestaltung im PGR realistisch sehen, sich keine Illusionen machen.
5. Mitarbeit bei verschiedenen Anlässen dient dem Kennenlernen und fördert das Verstehen (Feste und Aktionen in der Pfarre).
6. Entschuldigen, wenn du nicht zur Sitzung kommen kannst.




## Der Umgang mit Killerphrasen


Wo unterschiedliche Standpunkte zusammenstoßen, werden oft Killerphrasen eingesetzt. Darunter versteht man Äußerungen, die nur darauf abzielen, den/ die Andere/n auf der Beziehungsebene zu treffen bzw. als inkompetent hinzustellen und zum Schweigen zu bringen. Häufen sich diese Killerphrasen in einem Gespräch, läuft man Gefahr sich sehr bald in einem Streit wiederzufinden.


Wichtig im Umgang mit solchen Killerphrasen ist, dass du


- > deine Argumente ruhig und unbeeindruckt vorbringst
- > dich durch ein faires Gesprächsniveau von deinem Gegenüber unterscheidest
- > deinem Vis-à-Vis deine persönlichen Toleranzgrenzen vermittelst („Ich möchte nicht, dass du so von meiner... sprichst.“ bzw. „Ich bitte dich, deine unsachlichen Aussagen über meine Einstellung zu lassen...“)
- > es auch gegebenenfalls aufdeckst und direkt ansprichst, dass der/ die Gesprächspartner/in den Versuch unternommen hat, deine Glaubwürdigkeit zu untergraben
- > (trotzdem) nicht jede Killerphrase kommentierst, damit du dich nicht vom Thema wegführen lässt.


*Hier ein paar Beispiele, wie du auf Killerphrasen reagieren könntest:*


 „Das haben wir schon immer so gemacht!“


 „Wäre es nicht genau deshalb ein guter Versuch, Neues zuzulassen?“


 „Wer sind wir und was heißt immer?“

 „... sind Ideen, die sich bei uns nicht umsetzen lassen!“

 „Welche dieser Vorschläge wurden schon versucht?“


 „Welche haben Sie denn schon umgesetzt?“


 „Was genau fehlt Ihnen zur Umsetzung?“


 „Du hast noch zu wenig Erfahrung, du kannst da nicht mitreden!“


 „Genau deshalb rede ich mit!“


 „Welche Erfahrung fehlt mir denn dazu?“


 „Wenn ich nicht mitrede, kann ich auch keine Erfahrungen sammeln.“

 „Haben wir schon mal probiert – funktioniert nicht!“

 „Probieren geht über studieren!“

 „Wir könnten ja aus den Fehlern von damals lernen!“

 „Sei doch still! Auf deine Meinung legt keiner Wert.“

 „Wenn du nur mit Menschen diskutieren kannst, auf deren Meinung du Wert legst, hast du bald keine Gesprächspartner/innen mehr!“

